

Fortbildung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Infolge der Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie haben 2020 deutlich weniger Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Präsenzform stattgefunden. Dieser Rückgang spiegelt sich in der Anzahl der im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wider. Aufgrund der gegenüber dem Jahr 2019 veränderten Rahmenbedingungen wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Online-Fortbildungen, in der Regel Live-Webinare und Hybrid-Fortbildungen, angeboten. Insgesamt handelt es sich um 462 derartige Fortbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus führten viele im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannte Qualitätszirkel und Fallkonferenzen ihre Sitzungen online durch.

Von Januar bis Dezember 2020 wurden insgesamt 27.832 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern anerkannt (ohne anerkannte Qualitätszirkel). Das sind 6.023 weniger als im Vorjahr und entspricht einer Reduktion um 17,8 Prozent. Die Anzahl der Fortbildungen von Drittanbietern mit Sponsoring belief sich 2020 auf 670, das sind 2,4 Prozent der insgesamt anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um fast zwei Drittel. Die Anzahl der Fortbildungen mit Sponsoring betrug im Jahr 2019 mit 1.800 Veranstaltungen noch 5,3 Prozent aller anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern. Eine derartige Entwicklung zeigt sich auch bei den direkt von pharmazeutischen Unternehmen bzw. Herstellern von Medizinprodukten (Veranstalter und Sponsor identisch) durchgeführten Veranstaltungen. In 2020 wurden 194 Veranstaltungen dieser Art anerkannt im Vergleich zu 527 im Vorjahr.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 1.104 Qualitätszirkel im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt, von denen 47 im Berichtszeitraum erstmals anerkannt wurden. Die Anzahl der im Jahr 2020 anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beträgt 581.

Auf Antrag kann geeigneten Fortbildungsveranstaltern gem. § 10 der Fortbildungsordnung der ÄKWL (FBO) für bestimmte von ihnen geplante und durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen im Zuständigkeitsbereich der anerkennenden Kammer die Zusicherung erteilt werden, dass diese ohne Einzelprüfung anerkannt werden. Von den sechs von der ÄKWL gemäß § 10 FBO anerkannten Veranstaltern wurden im Berichtszeitraum 139 Fortbildungsmaßnahmen eigenständig im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt: 41 Vortrags- und 93 Seminarveranstaltungen (Kategorie A und C), zwei curriculare Fortbildungen (Kategorie H) sowie drei Hospitationen (Kategorie G).

Bei 38 Anträgen bestanden im Hinblick auf die in der Fortbildungsordnung der ÄKWL, den Richtlinien zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen der ÄKWL bzw. den Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der BÄK festgelegten Regularien verwaltungsseitig Vorbehalte gegen die Anerkennung. Hierüber wurden die Antragsteller in Kenntnis gesetzt und ihnen die Möglichkeit zu einer Stellungnahme eingeräumt. Sofern kein Widerspruch erging, der zu einer Revision der Einschätzung führte, erfolgte die formelle Ablehnung des Antrags. 22 Anträgen auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wurde nicht entsprochen. In der Regel war bei gesponserten Fortbildungen mangelnde Firmen- und Produktneutralität Grund für die nicht erfolgte Anerkennung.

Zahlreiche anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden aufgrund der Pandemie abgesagt. Da die Veranstalter der Ärztekammer den Ausfall der Veranstaltungen nicht immer mitgeteilt haben, liegen derzeit keine präzisen Zahlen über abgesagte bzw. stattgefundene Veranstaltungen im Jahr 2020 vor. Genauere Daten werden erst nach Auswertung der Meldungen an den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) durch die BÄK zu erwarten sein. Vor diesem Hintergrund ist die Anzahl der Teilnehmenden an vom Ressort Fortbildung im Berichtszeitraum anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nicht valide zu ermitteln.

**ANERKANnte FORT- UND WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN 2020
NACH KATEGORIEN**
(Drittanbieter und Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

Kategorie A	8.642
Vortrag und Diskussion	
Kategorie B	28
Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland	
Kategorie C	18.961
Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Qualitätszirkel, Balintgruppen, Fallkonferenzen, Workshops, praktische Übungen)	
Kategorie D	81
Fortbildungsbeiträge in Printmedien oder als elektronisch verfügbare Version mit nachgewiesener Qualifizierung durch eine Lernerfolgskontrolle in digitaler bzw. schriftlicher Form	
Kategorie G	0
Hospitalisationen	
Kategorie H	410
Curricular vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curricularen Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, Zusatzstudiengänge	
Kategorie I	52
Tutoriell unterstützte Online-Fortbildungsmaßnahme mit nachgewiesener Qualifizierung durch eine Lernerfolgskontrolle in digitaler bzw. schriftlicher Form	
Kategorie K	147
Blended-Learning-Fortbildungsmaßnahme in Form einer inhaltlich und didaktisch miteinander verzahnten Kombination aus tutoriell unterstützten Online-Lernmodulen und Präsenzveranstaltungen	
Gesamt	28.321

ANERKANnte FORT- UND WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN 2020

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL	581
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern	27.693
Erstmals anerkannte Qualitätszirkel	47
Fortbildungsmaßnahmen nach § 10 anerkannter Veranstalter	139

Anerkennungen von Fortbildungsmaßnahmen gemäß Curricula der Bundesärztekammer bzw. der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Als normsetzende Instanz gehört es zu den hoheitlichen Aufgaben der ÄKWL, Strukturierte curriculare Fortbildungen bzw. Curriculare Fortbildungen gemäß Curricula der Bundesärztekammer und der ÄKWL anzuerkennen und entsprechende Zertifikate auszustellen. Normnutzer sind externe Anbieter von Fortbildungsmaßnahmen ebenso wie die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Anerkennungen und Prüfungen auf Äquivalenz werden in enger Abstimmung mit dem Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 74 Fortbildungsmaßnahmen anerkannt. Darüber hinaus wurden 2020 417 Zertifikate für Teilnahmen an Strukturierten curricularen bzw. Curricularen Fortbildungen der Akademie und für Teilnahmen an Fortbildungsmaßnahmen von Drittanbietern nach Äquivalenzprüfung ausgestellt.

Das Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL

Im Juni 2020 hat sich das neu zusammengesetzte Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der 17. Legislaturperiode der ÄKWL konstituiert und sich seither mit zahlreichen Themen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung befasst. Das Bewertungsgremium berät und unterstützt den Vorstand sowie die Verwaltung bei der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Unter anderem ging es um die Überarbeitung des Kapitels „Neutralität und Transparenz“ in den „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der BÄK, um Indizien für die Beeinflussung einer Fortbildung durch wirtschaftliche Interessen, ein neues Modell für Lernerfolgskontrollen bei Online-Fortbildungen, Anträge von im Hinblick auf die Anerkennung problematischen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Äquivalenzanerkennungen von Fortbildungsmaßnahmen von Drittanbietern gemäß Fortbildungscurricula der BÄK bzw. der ÄKWL sowie Äquivalenzanerkennungen von Teilnahmen von Kammermitgliedern an Fortbildungscurricula der BÄK, die von Drittanbietern durchgeführt wurden.

Retrospektive Befragungen zur Produktneutralität und Offenlegung von Interessenkonflikten bei gesponserten Fortbildungsmaßnahmen

Die monatlich stichprobenartig durchgeführte retrospektive Teilnehmerbefragung zur Produktneutralität und Offenlegung von Interessenkonflikten bei gesponserten Fortbildungsmaßnahmen ist im Berichtszeitraum abermals auf eine hohe Akzeptanz in der Ärzteschaft gestoßen. Im Durchschnitt des Jahres 2020 haben 75,8 Prozent aller angeschriebenen Teilnehmer den Fragebogen ausgefüllt an die ÄKWL zurückgeschickt. Das Stichprobenverfahren hat die Produktneutralität und Unabhängigkeit der im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen vermittelten Fortbildungsinhalte bestätigt. Bei keiner von den in die Befragungen einbezogenen Veranstaltungen bestand Anlass zu Beanstandungen hinsichtlich der einzuhaltenden Produktneutralität bzw. der Offenlegung von Interessenkonflikten.

Bei der darüber hinaus durchgeführten stichprobenartigen Teilnehmerbefragung, die sich nur auf Fortbildungsmaßnahmen bezieht, bei denen Veranstalter und Sponsor identisch sind, betrug die Rücklaufquote 69,8 Prozent. In Einzelfällen wurden die wissenschaftlichen Leiter angeschrieben und auf die gemäß Fortbildungsordnung der ÄKWL vorgeschriebene, aber nicht erfolgte Offenlegung von Interessenkonflikten gegenüber den Veranstaltungsteilnehmern hingewiesen. Ansonsten ergab sich aus dem Stichprobenverfahren kein weiterer Handlungsbedarf seitens der ÄKWL.

Das Fortbildungszertifikat

Aufgrund der Pandemie wurde die Frist für den Nachweis der ärztlichen Fortbildung für Vertragsärztinnen und -ärzte um vier Quartale – vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021 – verlängert. Auch im Krankenhaus tätige Fachärztinnen und -ärzte haben rückwirkend ab dem 01.04.2020 zwölf Monate mehr Zeit zum Einreichen ihrer Fortbildungsnachweise. Für Notärztinnen und -ärzte wurde der Zeitraum rückwirkend ab dem 01.03.2020 ebenfalls um neun Monate ausgeweitet.



Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Fortbildung als immanenter Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit

Die kontinuierliche berufsbegleitende Aktualisierung und Erweiterung medizinischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten sowie die Festigung und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenz gehören zum ärztlichen Selbstverständnis und zu den Berufspflichten. Die lebenslange berufliche Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten spielt eine entscheidende Rolle für den Erhalt und die Qualität ärztlichen Handelns in einem sich rasant verändernden Umfeld, in dem es darum geht, Patientinnen und Patienten eine evidenzbasierte medizinische Versorgung anzubieten, die mit den Gegebenheiten der Strukturen und Vorgaben des Gesundheitssystems in Einklang steht. Die Ärztekammern regeln die Qualität ärztlicher Fortbildung durch Vorgaben und Empfehlungen zu Form, Inhalt und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen sowie durch ein eigenes Fortbildungsangebot.

Breitgefächertes Fortbildungsangebot von hoher Qualität

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe nimmt ihre in § 6 Abs. 4 des Heilberufsgesetzes NRW geregelte Aufgabe engagiert wahr, die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen zu fördern und dazu beizutragen, dass die für die Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten für das gesamte Berufsleben dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis entsprechen. Die ÄKWL unterstützt die kontinuierlichen Bemühungen ihrer Mitglieder um Qualitätssicherung und -verbesserung in der Patientenversorgung durch formale und inhaltliche Empfehlungen zur Durchführung von Fortbildungen und qualitativ hochwertige eigene Veranstaltungsangebote im Rahmen ihrer Fortbildungskademie.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL versteht sich als Fortbildungsanbieter für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen und Tätigkeitsbereiche. Sie legt hier einen besonderen Schwerpunkt auf die interdisziplinäre und fachübergreifende Ausrichtung ihrer Veranstaltungsangebote. Auch für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsberufe bietet die Akademie ein breites Spektrum an qualitativ hochwertigen Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsangeboten. Gemäß § 6 Abs. 15 des Heilberufsgesetzes NRW sind die Ärztekammern des Landes auch zuständig dafür, Fortbildung- und Qualifizierungsmaßnahmen für die berufsspezifischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammerangehörigen durchzuführen.

Um auf dem aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung zu sein, unternahmen Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsberufe im Berichtsjahr trotz der pandemiebedingten Ausnahmesituation intensive Fortbildungsanstrengungen mit dem Ziel, die Qualität medizinischer Leistungen zu verbessern und die Patientenversorgung weiter zu optimieren.

Pandemie lenkt Fokus auf virtuelles Lernen

Das Interesse und die Offenheit für die Nutzung moderner Lernformen in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung haben sich im Berichtsjahr deutlich verändert. Digitales Lernen, ob in Form von eLearning oder im Rahmen von Webinaren in virtuellen Klassenräumen, hat eine neue Form der Akzeptanz und des Zuspruchs erfahren.

Klassische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Präsenzform konnten im Berichtszeitraum pandemiebedingt nur in sehr eingeschränkter Form stattfinden. Die im ersten Quartal 2020 vor dem Lockdown angekündigten Veranstaltungen fanden weitestgehend noch wie geplant statt. Im Folgequartal sah es dann allerdings deutlich anders aus. Die Zeit ab April 2020 war eher geprägt durch Veranstaltungsabsagen und starke Verunsicherung, aber gleichzeitig auch von festem Willen und Ehrgeiz, sehr schnell alternative Fortbildungskonzepte zu den üblichen Präsenzveranstaltungen zu entwickeln.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung im Bereich eLearning und der inzwischen technisch weit ausgereiften und in der westfälisch-lippischen Ärzteschaft etablierten elektronischen Lernplattform ILIAS gelang es ziemlich schnell, die reinen eLearning-Angebote weiterzuentwickeln. Nicht alle Inhalte der curricularen Fortbildungen und der (Muster-)Kursbücher im Bereich der Weiterbildung eignen sich für reines eLearning, insofern mussten andere Formen des virtuellen Lernens vorangetrieben werden.

Der für die Akademie maßgebliche Schritt war die Verknüpfung des Web-Konferenz-Systems Big-BlueButton mit der elektronischen Lernplattform ILIAS. Damit war der Weg geebnet, geografisch/real geplante Präsenzveranstaltungen datenschutzrechtlich unbedenklich in Form synchroner virtueller Veranstaltungen anzubieten, und die Voraussetzung dafür geschaffen, mit komplexen curricularen Fort- und Weiterbildungsangeboten in Zeiten der Pandemie überhaupt präsent zu sein.

Im Krisenjahr 2020 hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in ihren 426 durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen insgesamt 17.576 Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert.

Die Anzahl der von der Akademie für medizinische Fortbildung durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weicht von den im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Maßnahmen ab, da nicht alle Veranstaltungen Gegenstand der Zertifizierung sind. Im

Über 40 Jahre Know-how



für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Seit 1976 bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe an. Auf diese langjährige Erfahrung greift die Akademie zurück.

Aktualität, Qualität und Praxisnähe

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen an und greift ein breites Themenpektrum auf.

Interdisziplinär/Interprofessionell

Die Angebote der Akademie verfolgen einen interdisziplinären und interprofessionellen Ansatz und fördern die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit.

Unabhängigkeit

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet unabhängige Fortbildungen auf hohem Qualitätsniveau.

Ständige Weiterentwicklung und Innovation

Die Angebote im Bereich moderner Lernformen (eLearning, Blended Learning, Webinar, Simulation etc.) spiegeln den Einsatz zeitgemäßer Medien wider. Die Entwicklung zahlreicher eigener Curricula sowie die Mitarbeit bei der Ausgestaltung von Curricula auf Bundesebene sind weitere Indikatoren für das Innovationspotenzial der Akademie.

Professionelle Referenten/innen

Die wissenschaftlichen Leiter/innen und Referenten/innen der Akademie verfügen über langjährige Erfahrungen in ihren Fachgebieten und geben ihr Wissen praxisnah, aktuell und auf hohem Niveau weiter.

Umfassende aktuelle Veranstaltungsunterlagen

Die Teilnehmer/innen von Akademieveranstaltungen erhalten qualitativ hochwertige Veranstaltungsunterlagen.

Evaluation

Die standardisierte Evaluation aller Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zeigt Optimierungspotenziale auf und hilft bei der ständigen Verbesserung der Angebote.

Schnell und bequem buchen

Die Veranstaltungsangebote der Akademie sind über die Akademie-App (erhältlich für iOS und Android) und über den Online-Fortbildungskatalog (www.akademie-wl.de/katalog) 365 – 7 – 24 abzurufen und zu buchen.

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2204, E-Mail: akademie@aekwl.de, www.akademie-wl.de

Berichtsjahr gibt es die Besonderheit, dass eine Reihe bereits anerkannter Veranstaltungen pandemiebedingt nicht zur Durchführung gekommen sind.

GESAMTANGEBOT FORT- UND WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN 2020	
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	48
Weiterbildungskurse	17
Zusatz-Weiterbildungskurse	32
Strukturierte curriculare Fortbildungen	23
Curriculare Fortbildungen	69
Notfallmedizin	17
Strahlenschutzkurse	13
Hygiene und MPG	4
Ultraschallkurse	7
DMP-Veranstaltungen	12
Qualitätsmanagement	8
Workshops/Kurse/Seminare	48
Forum Arzt und Gesundheit	2
Strukturierte interaktive Fortbildungen	4
Sonstige	7
Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe	115
Gesamt	426
17.576 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt	

Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen

Neben der Absage der Borkumer Fort- und Weiterbildungswöche verzeichnete die Akademie bei den Allgemeinen Fortbildungsveranstaltungen ihren stärksten Einbruch. Die reinen Vortragsveranstaltungen, die von den Mitgliedern der Fachsektionen der Akademie oder von engagierten Leitenden Ärztinnen und Ärzten der Universitätskliniken Bochum und Münster bzw. einzelner Krankenhäuser der Region mitinitiiert werden, konnten größtenteils nicht stattfinden. Gründe hierfür waren u. a. nicht hinreichend verfügbare große Veranstaltungsräume, Durchführungsverbote für Veranstaltungen sowie Dienstreiseverbote für Wissenschaftliche Leiterinnen und Leiter sowie Referentinnen und Referenten seitens der Universitäten bzw. Träger der Einrichtungen.

Durchführung von Ultraschallkursen schwierig

Große Probleme gab es bei der Durchführung von Ultraschallkursen, die aufgrund der in den Kursen geforderten Praktischen Übungen mit Probanden bis auf wenige Ausnahmen in 2020 nicht stattfinden konnten. Die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) hatte zu Beginn des ersten Lockdowns Ende März 2020 dazu aufgefordert, von der Durchführung von Ultraschallkursen in Zeiten der Pandemie dringend abzusehen. Von dieser starren Position ist sie im Laufe des Jahres abgerückt. Die aktuelle Empfehlung der DEGUM lautet, Ultraschallkurse in den verschiedenen Anwendungsbereichen unter Einhaltung der jeweils gültigen Vorschriften der Corona-Schutzverordnungen der Länder und unter Anwendung strenger Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen seitens der Veranstalter auch in Zeiten von Corona wieder anzubieten. Anstelle der Praktischen

Übungen mit Probanden sollen z. B. Videotrainings oder Übungen am Phantom bzw. Simulator treten. Ein anhaltender Ausfall von Kursangeboten und der damit verbundenen Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten im Bereich des Ultraschalls würde der Untersuchungsmethode schaden, so die DEGUM. Der Ultraschall ist ein in der täglichen Anwendung unverzichtbarer Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit sowohl in der Klinik als auch in der Praxis, was bedeutet, dass Ärztinnen und Ärzte in diesem Bereich Kompetenz benötigen. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung vertraten dieselbe Auffassung und sprachen sich – wie die DEGUM – für die Durchführung von Ultraschallkursen unter den o. g. Rahmenbedingungen aus. Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit den verantwortlichen Kursleiterinnen und -leitern der verschiedenen Anwendungsbereiche im Ultraschall alternative Durchführungskonzepte erarbeitet, die 2021 zur Umsetzung kommen sollen.

Auch Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin sowohl für Ärztinnen und Ärzte als auch für Medizinische Fachangestellte konnten aufgrund der praktischen Übungsanteile nur bedingt stattfinden.

Moderne Lernformen

Blended Learning, eLearning und Webinare waren im Berichtszeitraum Mittel der Wahl, um sich fort- und weiterzubilden bzw. Fortbildungs- und Weiterbildungsinhalte zu vermitteln. Das Fundament für alternative Lernkonzepte ist die seit 2008 von der Akademie betriebene elektronische Lernplattform ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperationssystem). Seit mehr als elf Jahren ist die Akademie Mitglied des „ILIAS open source e-Learning e. V.“ und hat als Vereinsmitglied die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung von ILIAS intensiv mitzuarbeiten. Die Akademie verfolgt das Ziel, die eigene Lernplattform kontinuierlich zu optimieren, indem Anforderungen für eine bessere administrative und benutzerfreundliche Bedienung festgelegt werden.

An nationalen und internationalen ILIAS-Treffen ist die Akademie inzwischen aktiv mit Vorträgen und Workshops beteiligt. Bei der LEARNTEC 2020 in Karlsruhe, der größten internationalen Fachmesse für digitale Bildung, war die Akademie am Messestand des Internationalen Vereins im Rahmen des Programms „Meet the User“ mit einem Workshop „eLearning in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung“ vertreten.

Als Alternative zu Veranstaltungen in Präsenzform hat die Akademie 2020 inhaltlich und didaktisch geeignete Fort- und Weiterbildungskonzepte in Form von Webinaren (Livestream in einem virtuellen Klassenraum) und auch in der Verknüpfung mit eLearning als Blended-Learning-Webinare angeboten.

Teamarbeit in der Konzeption und Durchführung

In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlichen Leiterinnen und Leitern und den Referentinnen und Referenten wurden bisher ausschließlich in Präsenz durchgeführte Veranstaltungen zu Blended-Learning-Webinaren weiterentwickelt. Zur Unterstützung und Begleitung der Kursleiter und Dozenten hat die Akademie umfangreiche Hilfestellungen in Form von Leitfäden und Videos entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe „Team- und Projektassistenz eLearning“ der Akademie unterstützen und begleiten die Kursleiterinnen und -leiter sowie Referentinnen und Referenten und übernehmen den technischen Part bei der didaktischen Konzeption und Umsetzung interaktiver digitaler Fort- und Weiterbildungsangebote.



Ein eigens technisch ausgestatteter Aufnahme-Raum bietet beste Voraussetzungen für die Produktion von eLearning-Content.

Erneuter Höchststand bei den Mitgliederzahlen seit Gründung der Akademie für medizinische Fortbildung

Die Anzahl der Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist im Jahr 2020 um 1 Prozent auf 11.504 angestiegen – den höchsten Mitgliederstand in der fast 45-jährigen Geschichte der westfälisch-lippischen Fortbildungsakademie. 31 Prozent der berufstätigen Kammerangehörigen gehören der Fortbildungseinrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die in enger Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe betrieben wird, als Mitglied an. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Anzahl der Akademiemitglieder sich nicht proportional zu der Zahl der berufstätigen Kammermitglieder entwickelt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einsteigerangebot – die „Schnupper-Mitgliedschaft“. In den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis ist die Mitgliedschaft beitragsfrei. Weitere Informationen über die Mitgliederentwicklung der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind dem Bereich Statistik zu entnehmen.

Ärztliche Fortbildungen

Curriculare Fortbildungen

Curriculare Fortbildung „Infektionsmanagement in der Praxis“

Vor dem Hintergrund der Zunahme von Infektionskrankheiten und Infektionen mit resistenten Erregern in allen medizinischen Fachgebieten der ambulanten und der klinischen Versorgung hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein zielgerichtetes Fortbildungskonzept entwickelt. Die als Blended Learning konzipierte 40 Unterrichtseinheiten umfassende Fortbildung „Infektionsmanagement in der Praxis“ soll niedergelassenen, aber auch klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzten kompaktes und praxisrelevantes Wissen im Umgang mit Infektionserkrankungen im ärztlichen Alltag vermitteln. Häufig vorkommende Infektionskrankheiten, deren Differenzialdiagnose und Therapie stehen im Fokus der Fortbildung. Neben Kenntnissen zu den mikrobiologischen Grundlagen und dem sinnvollen Einsatz von Antiinfektiva erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der 28 Unterrichtseinheiten umfassenden Basisthemen vertiefendes Wissen im Umgang mit multiresistenten Erregern. Die prozessorientierten Organisationsabläufe in der Praxis rund um das Thema Hygiene sowie das Management infektiöser Patientinnen und Patienten sind ebenfalls Bestandteil der Basisthemen. In den Präsenzanteilen der Fortbildung wird besonderer Wert auf den interdisziplinären Austausch und die Vorstellung von Kasuistiken gelegt. Die in den jeweiligen Fachgebieten relevanten Krankheitsbilder werden in Form von eLearning bereitgestellt. Dadurch haben Teilnehmende die Möglichkeit, sich das Themenportfolio in einem gewissen Rahmen individuell zusammenzustellen. Die Curriculare Fortbildung schließt mit einem ankündigungsfähigen Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab.

Curriculare Fortbildung „Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“

Im Zuge der Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung ist die Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ eingeführt worden. Als Mindestanforderung ist u. a. eine 120 Stunden und drei Module umfassende Kurs-Weiterbildung in Sexualmedizin vorgesehen. Die Curriculare Fortbildung „Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe aus dem Jahr 2017 ist im Berichtsjahr seitens der Akademie für medizinische Fortbildung überarbeitet und inhaltlich in das Modul 1 „Grundlagen der Sexualmedizin“ integriert worden. Somit ist die Fortbildung voll umfänglich auf das Modul 1 der Zusatz-Weiterbildung anrechnungsfähig und bleibt gleichzeitig als ankündigungsfähige Fortbildungsqualifikation für Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe erhalten. Sexuell übertragbare Infektionen (Sexually Transmitted Infections, STI) nehmen seit einiger Zeit auch in Deutschland zu. Dabei leiden viele Pa-

tientinnen und Patienten nicht nur klinisch unter einer STI, eine große Rolle spielen in diesem Zusammenhang viele weitere Faktoren, wie Einschränkungen in der Sexualität, Selbststigmatisierung, Angst vor Ansteckung und Weitergabe einer Infektion u. v. m. Das heißt: Wenn es um sexuell übertragbare Infektionen und ihre Prävention geht, benötigen die Betroffenen nicht nur medizinische Versorgung, sondern ganzheitliche Beratung zur sexuellen Gesundheit. Für Ärztinnen und Ärzte ist dies häufig eine Herausforderung, da nicht nur ein umfangreiches Wissen über STI einschließlich der STI-Diagnostik und -Therapie gefragt sind, sondern auch Erfahrung und Sensibilität in der Kommunikation über STI und sexuelle Gesundheit. Ziel der Curricularen Fortbildung ist es daher, in besonderem Maße das Wissen über HIV und andere STI (u. a. Epidemiologie, Ansteckungswege, Prävention, Therapie, Diagnostik) sowie über sexuelle Gesundheit (u. a. was beinhaltet sexuelle Gesundheit, Begriffsdefinition Sexualität, sexuelle Rechte, sexuelles Verhalten) und Kommunikation über Sexualität (u. a. Arzt-Patientengespräch, Kommunikation mit Jugendlichen, Sprechen über Sexualität) zu stärken und zu vermitteln. Die Inhalte des Curriculums werden mittels unterschiedlicher Methoden (Präsentationen, Fallbeispiele, Filme, Übungen) gelehrt. Die Umsetzung der Fort- bzw. Weiterbildungskurse erfolgt in enger Kooperation mit der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG) sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Die auf Empfehlung der Ständigen Konferenz Ärztliche Fortbildung der Bundesärztekammer eingeführten Strukturierten curricularen Fortbildungen wurden im Berichtsjahr in Westfalen-Lippe durchgeführt. Das Veranstaltungspoolfolio der Akademie umfasste darüber hinaus zahlreiche Curriculare Fortbildungen auf der Grundlage von Bundesärztekammer- bzw. Ärztekammer-Curricula bzw. anderen gesetzlichen/vertraglichen Vorgaben.

Strukturierte curriculare Fortbildungen gemäß Curricula der BÄK:

- Antibiotic Stewardship (ABS) – Rationale Antiinfektivastrategien – 200 UE
- Ernährungsmedizinische Grundversorgung – 100 UE
- Gesundheitsförderung und Prävention – 24 UE
- Medizinische Begutachtung – 64 UE
- Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung – 50 UE
- Organisation in der Notaufnahme – 80 UE
- Osteopathische Verfahren – 160 UE
- Reisemedizinische Gesundheitsberatung – 32 UE

Curriculare Fortbildungen:

- Ärztliche Führung – Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft – 80 UE
- Ärztliche Wundtherapie – 54 UE
- Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen (Theorieteil) – 40 UE
- eHealth – Informationstechnologie in der Medizin – 40 UE
- Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis – 40 Zeitstunden
- Fachgebundene genetische Beratung (Gendiagnostik) – 6 UE
- Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls – 12 UE
- Hautkrebs-Screening – 8 UE
- Hygienebeauftragter Arzt – 40 UE
- Impfseminar – 16 UE
- Klinische Studien – Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) – 16 UE
- Klinische Studien – MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen – 6 UE
- Klinische Studien – Auffrischungskurs (AMG) für Prüfer/innen – 5 UE
- Klinische Studien – Studienleiterkurs – 24 UE

- Klinische Transfusionsmedizin – 16 UE
- Medizinethik – 40 UE
- Psychosomatische Grundversorgung/Patientenzentrierte Kommunikation – 50 UE
- Psychotraumatologie – 40 UE
- Psychotherapie bei Traumafolgestörungen – 100 UE
- Qualitätsbeauftragter Hämotherapie – 40 UE
- Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention – 40 UE
- Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis – 59 UE
- Verkehrsmedizinische Begutachtung – 28 UE

Fortbildungskurse/Seminare/Workshops

Der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist es gelungen, trotz aller pandemiebedingten Beschränkungen im Berichtsjahr ein breites Portfolio an Fortbildungskursen, Seminaren und Workshops zu unterschiedlichen Themengebieten anzubieten.

Medizinisch fachliche Kurse/Seminare/Workshops:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Angststörungen in der ärztlichen Praxis, Antibiotic Stewardship ambulant, Dermatologie, Der psychiatrische Notfall, DMP-Fortbildungen (Asthma bronchiale/ COPD, Brustkrebs, Diabetes mellitus, Koronare Herzkrankheit), EKG, EMDR, Hautkrebscreening, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen, Hygiene MPG, Kindernotfälle, Klinische Elektrophysiologie – Elektroenzephalografie/Neurografie/Myografie, Klumpfußtherapie nach Ponseti, Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates, Manuelle Untersuchungsmethoden, Medizinische Begutachtung, Medizin kompakt – Updates in der Medizin, Notfallmedizin, Onkologie, Osteopathische Medizin, Pneumologie, Pränanatalmedizin, Praktischer Tapingkurs, Progressive Muskelrelaxation, SARS-CoV-2/COVID-19, Schlafbezogene Atmungsstörungen – BUB, Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Spezialkurs für Interventionsradiologie, Stillkurse, Strahlenschutz, Ultraschall, Update Neurologie, U-Untersuchungen – Früherkennung von Krankheiten bei Kindern

Sonstige Seminare:

Die moderne Hausarztpraxis, Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal, KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement, Mediensucht, Motivations- und Informationsschulung – BuS, Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln, Versorgungsqualität für niedergelassene Ärzte/innen

Sonstige Veranstaltungen:

Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW, Fortbildung zur Rezertifizierung für Hypertensiologen, Gesundheitliche Versorgung in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge, Keine Angst vorm ersten Dienst, Sozialmediziner-Tag, Verordnungsberatung zur Niederlassung, Westfälischer Ärztetag

Weiterbildungskurse/Zusatz-Weiterbildungskurse

In 2020 konnten die nachfolgend genannten Weiter- bzw. Zusatz-Weiterbildungskurse trotz er schwerter Bedingungen, insbesondere in Form von Blended-Learning-Webinaren, durchgeführt werden:

Weiterbildungskurse:

Allgemeinmedizin, Arbeitsmedizin, Hypnose als Entspannungsverfahren, Psychotherapie tiefenpsychologisch fundiert / verhaltenstherapeutisch orientiert (inkl. Progressive Muskelrelaxation)

Zusatz-Weiterbildungskurse:

Akupunktur, Betriebsmedizin, Ernährungsmedizin, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Notfallmedizin, Palliativmedizin, Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Suchtmedizinische Grundversorgung

Forum Arzt und Gesundheit

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL widmete sich im Berichtsjahr auch – wie seit Jahren – Themen zur Arztgesundheit. Die 2017 erfolgte Neufassung des Genfer Gelöbnisses appelliert aufgrund der steigenden Arbeitsbelastung erstmals auch an Ärztinnen und Ärzte, sich um ihre eigene Gesundheit zu kümmern. Nur dann seien sie dazu in der Lage, eine gesundheitliche Versorgung auf höchstem Niveau zu leisten. Im Rahmen des Forums „Arzt und Gesundheit“ der Akademie fanden im Berichtsjahr coronabedingt lediglich zwei Veranstaltungen zur Arztgesundheit statt.

Themen/Inhalte:

Qigong-Yangsheng, Stressbewältigung durch Achtsamkeit / Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)

Notfallmedizin



Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin gehören seit vielen Jahren zum Kernportfolio der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Zielgruppe sind Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe. Für eine kompetente und qualifizierte Versorgung der Notfallpatienten sowohl im Rahmen des öffentlichen Rettungsdienstes als auch im ärztlich organisierten Notfalldienst, in den Zentralen Notaufnahmen in den Krankenhäusern bzw. Kliniken und in Praxen ist die regelmäßige Teilnahme an speziellen notfallmedizinischen Fortbildungen unerlässlich.

Im Berichtszeitraum wurden einige notfallmedizinische Fortbildungen neu entwickelt bzw. durchgeführt.

Für Ärztinnen und Ärzte, die in der klinischen Akut- und Notfallmedizin tätig sind und ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Organisation in der Notaufnahme erweitern und vertiefen wollen, hat die Fortbildungsakademie 2020 erstmalig in Zusammenarbeit mit der Akademie der Deutschen Gesellschaft für interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e. V. (DGINA) die Strukturierte curriculare Fortbildung „Organisation in der Notaufnahme“ angeboten. Inhaltlich befasste sich die Veranstaltung schwerpunktmäßig nicht mit notfallmedizinischen Krankheitsbildern und der präklinischen Notfallmedizin, sondern vielmehr mit der Organisation, der Personalplanung und dem Management im Bereich der Notaufnahme. In diesem Zusammenhang konzipierte die Akademie zusätzlich eine notfallmedizinische Online-Fortbildung.

Telemedizinische Anwendungen finden im Gesundheitswesen zunehmende Verbreitung. Im Bereich der Notfallmedizin etabliert sich ein sogenanntes Telenotarzt-System, das besondere fachliche und persönliche Anforderungen an die in diesem System eingesetzten Telenotärztinnen und Telenotärzte stellt. Die 2020 entwickelte Curriculare Fortbildung „Telenotarzt“ vermittelt die aus notfallmedizinischer Sicht erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erwerb der Qualifikation „Telenotarzt“. Telenotärztinnen und Telenotärzte werden als im Rettungsdienst eingesetzte Notärztinnen und Notärzte tätig, die via Telekommunikation Sprach- und ggf. Sichtkontakt zu einem Rettungsmittel und dessen Besatzung vor Ort bei einem Patienten haben. Sie nutzen dazu sämtliche verfügbaren therapierelevanten Informationen, die neben den verbalen Schilderungen zum Zustand des Patienten auch die aktuell übertragenen Daten (Vitalparameter und Echtzeitkurven) der eingesetzten medizintechnischen Geräte umfassen. Telenotärztinnen und -ärzte stellen keinen Ersatz für Einsätze mit erkennbarer Notwendigkeit eines Notarztes vor Ort dar. 2021 wird die neue Curriculare Fortbildung „Qualifikation Telenotarzt“, die sich an im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen erfahrene Notärztinnen und Notärzte (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) richtet, erstmalig von der Akademie für medizinische Fortbildung angeboten. Als Kooperationspartner konnten das Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW), Münster, und das Aachener Institut für Rettungsmedizin & zivile Sicherheit gewonnen werden.

Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf



Organisatoren und Referenten freuten sich bei der Eröffnung des 16. Sozialmediziner-Tages, dass der traditionsreiche Kongress trotz Pandemie auch diesmal als Präsenz-Veranstaltung stattfinden konnte: (v. l. n. r.) Dr. med. Martin Rieger, Msgr. Prof. Dr. theol. habil. Peter Schallenberg, ÄKWL-Präsident Dr. med. Johannes Albert Gehle, Dr. med. Peter Dinsse, Malte Dahlhoff (Bürgermeister Bad Sassendorf), Dr. med. Wolfgang Klingler, Elisabeth Borg (Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL), Dr. phil. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer ÄKWL) und Dr. med. Michael Körner.

Der 16. Sozialmediziner-Tag stand im Berichtsjahr unter dem Leitthema „Die Sozialmediziner/innen im aktuellen Spannungsfeld zwischen Gesundheitspolitik, Medizin und Ökonomie“. Der Präsident der ÄKWL, Dr. med. Johannes Albert Gehle, forderte in seiner Eröffnungsansprache, die Sozialmedizin als Gewissen der sozialen Sicherung zu stärken. Die Sozialmedizin sehe sich zunehmend der Vereinnahmung durch medizinfremde Interessen ausgesetzt. Eine Position zwischen den Erfordernissen von Medizin, Ökonomie und Gesundheitspolitik zu finden, gibt bereits seit vielen Jahren Anlass für engagierte Diskussionen: Schon vor 20 Jahren hat der Sozialmediziner-Tag dieses Spannungsfeld zum Thema gehabt. Die Medizin muss generell auch ökonomische Aspekte berücksichtigen, doch müssen Ärztinnen und Ärzte auch in anderen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen mehr Kompetenz und Selbstsicherheit

zeigen. Das Landeskrankenhausgesetz weist z. B. dem Ärztlichen Direktor einer Klinik die besondere Rolle zu, den medizinischen Fokus zu setzen, und nicht etwa einem Ökonomen. Das stärkt Ärztinnen und Ärzten den Rücken. Den im Medizinischen Dienst der Krankenversicherung tätigen Ärztinnen und Ärzten sprach Dr. Gehle Dank und Anerkennung für ihre Solidarität in der Pandemie aus. Insgesamt mehr als 800 Kräfte aus dem Bereich des MDK haben bundesweit freiwillig die Gesundheitsämter und andere Medizinische Einrichtungen unterstützt.

„Es war einmal ...“ war der Vortrag von Msgr. Prof. Dr. theol. habil. Peter Schallenberg, Direktor der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle in Mönchengladbach, zur Sozialmedizin als Gewissen der sozialen Sicherung überschrieben. Er legte dar, dass der Arztberuf in langer Tradition stehe und für diese Tradition Verantwortung trage. In einem Streifzug durch 15.000 Jahre Menschheitsgeschichte erläuterte Prof. Schallenberg nicht nur Herkunft und Ursprungsbedeutungen heute

geläufiger Begriffe. Er skizzierte auch die Entwicklung der ärztlichen Heilkunst anhand von Hinweisen in den ersten bekannten Tempeln. Begleitet vom technischen Fortschritt habe die Medizin einen Wandel hin zur Naturwissenschaft erlebt – eine vielleicht reduzierte Sicht, die inzwischen wieder etwas zurückgenommen werde. Angesichts der technischen Angebote fragten sich mittlerweile viele Menschen, ob man tatsächlich alle Möglichkeiten nutzen wolle.

Nach den Eröffnungsvorträgen widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sozialmediziner-Tages medizinisch-fachlichen Fragen: Vorträge und Diskussionen zur sozialmedizinischen Begutachtung, zur Leistungsbeurteilung an Schnittstellen, zur Begutachtung für die Pflegeversicherung und zur Entwicklung der sozialmedizinischen Begutachtung im Krankenhaus standen auf dem Programm. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten darüber hinaus das Treffen zum umfassenden fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Der 16. Sozialmediziner-Tag war für Dr. med. Michael Körner der letzte in seinem aktiven Berufsleben als Leitender Arzt der Deutschen Rentenversicherung. Über viele Jahre hat sich Dr. med. Körner gemeinsam mit Dr. med. Martin Rieger, Dr. med. Wolfgang Klingler und Dr. med. Joachim Dimmek bei der Programmwicklung für zahlreiche Sozialmediziner-Tage engagiert. In seiner Funktion als Wissenschaftlicher Leiter der Zusatz-Weiterbildungskurse Sozialmedizin steht Dr. Körner der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL weiterhin zur Verfügung. Er vertritt die Deutsche Rentenversicherung in der heutigen Initiativgemeinschaft Sozialmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Außerdem ist er Mitglied in der Fachsektion „Sozialmedizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung.

Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte und medizinisches Fachpersonal

73 Prozent der Hausärztinnen und -ärzte waren im Jahr 2017 mit aggressivem Patientenverhalten konfrontiert, zwei Drittel der Hausärztinnen und ein Drittel der männlichen Ärzte fühlen sich bei Hausbesuchen im Bereitschaftsdienst nicht mehr sicher. Ergebnisse einer Studie der TU München werfen ein Schlaglicht ins Dunkelfeld der Gewalt gegen medizinisches Fachpersonal in Deutschland: Immer öfter müssen Ärztinnen und Ärzte im Einsatz nicht nur medizinische Probleme lösen, sondern auch ihre eigene Sicherheit im Auge behalten – wie das im Alltag von Praxis und Krankenhaus gelingen kann, zeigte die 2020 erstmalig angebotene Veranstaltung der Akademie für medizinische Fortbildung „Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzten und medizinisches Fachpersonal – Arztpraxis und Krankenhaus als Tatort“. In der Fortbildung wurden im interprofessionellen Ansatz substantiierte Grundlagenkenntnisse zu den verschiedenen Gewaltformen und ihre möglichen Auswirkungen vermittelt, Möglichkeiten zur Gewaltprävention aufgezeigt sowie Best Practice-Ansätze vorgestellt. Zudem diente die Veranstaltung den Teilnehmenden dazu, die sogenannte Situation Awareness zu steigern und die eigene Gewaltresilienz und Handlungsfähigkeit auch in der Akutsituation zu erhöhen. Der Vorstand der Bundesärztekammer hatte bereits 2018 in einer Resolution mehr Schutz vor Gewalt für Ärztinnen und Ärzte sowie Angehörige anderer Gesundheitsberufe gefordert. Die Sicherheit von Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen ist unverzichtbare Voraussetzung für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Jegliche Gewalt gegen Angehörige der Gesundheitsberufe ist gesamtgesellschaftlich zu ächten.

Fortbildungen für Leitende Ärztinnen und Ärzte

Gemeinsam mit dem Verband der leitenden Krankenhausärzte e. V. (VLK) hat die Akademie für medizinische Fortbildung im Berichtsjahr ein zwei Module umfassendes Fortbildungskonzept „Chefarztrecht“ erarbeitet. Mit dem Fortbildungsseminar „Der Chefarztvertrag heute / Persönliche Leistungserbringung“ sollen Oberärztinnen und Oberärzte im Rahmen eines Wechsels in eine Chefarztposition und der damit verbundenen Aushandlung von Verträgen außerhalb des Tarifrechts auf diese Situation vorbereitet werden. Chefärztinnen und Chefärzte stehen heutzutage unter einem

hohen ökonomischen Druck. Hinzu kommen Veränderungen der Versorgungsstrukturen auf allen Ebenen und die stetige Steigerung der Komplexität der Medizin. Dadurch entstehen nicht selten Spannungsverhältnisse mit Geschäftsführungen und Trägern von Krankenhäusern, mit denen Ärztinnen und Ärzte professionell umgehen sollten. Das Fortbildungsseminar „Schleudersitz Chefarzt? Haftungsrisiken“ soll Chefärztinnen und -ärzte fit machen, um in Konfliktsituationen mit dem Arbeitgeber das notwendige Rüstzeug zu haben. Die Fortbildungsseminare „Chefarztrecht“ werden 2021 erstmalig von der Akademie für medizinische Fortbildung angeboten.

20. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie – Jubiläumsveranstaltung

Das „Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie“, eine Traditionsvoranstaltung der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit dem Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen, fand im Berichtsjahr zum 20. Mal statt. An der von Dr. med. Thomas Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung für Geriatrie/Neurologie des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen, wissenschaftlich geleiteten Veranstaltung war die westfälisch-lippische Fortbildungsakademie von Beginn an beteiligt. Das Forum hat sich etabliert und ist zu einer festen Größe unter den Fortbildungen mit neurologisch-psychiatrischem und neurogeriatrischem Schwerpunkt geworden. Besonderes Anliegen dieser Veranstaltung ist es, über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen in Neurologie und Neurogeriatrie zu informieren. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielen viele Krankheitsbilder in der Neurologie eine immer größere Rolle. Auch ist der medizinisch-wissenschaftliche Fortschritt, insbesondere im Bereich der Therapieoptionen bei verschiedenen neurologischen Erkrankungen, in den letzten Jahren komplexer geworden. Über den langen Zeitraum von 20 Jahren ist es Dr. Günnewig stets gelungen, Experten aus den Gebieten der Neurologie und der Neurogeriatrie, der Psychiatrie und der Psychosomatik aus allen universitären Zentren Deutschlands nach Recklinghausen zu holen. Thematisch wurde der Bogen über die Jahre weit gespannt. Selbstverständlich wurden die klassischen Krankheitsbilder der Neurologie – Multiple Sklerose, Parkinson, Epilepsie und natürlich die Demenz – immer wieder behandelt. Aber auch ganz praktische Themen, wie Fahrtauglichkeit, Geschäftsfähigkeit, Ernährung und Assistenzsysteme im Alter, fanden regelmäßig Berücksichtigung im Programm. Ebenso wurde dem Thema Patientensicherheit große Beachtung beigemessen. 200 bis 300 Ärztinnen und Ärzte zieht es jedes Jahr nach Recklinghausen, um diese hochkarätige Fortbildung zu erleben.

DMP-spezifische Online-Fortbildung

Disease-Management-Programme (DMP) sind komplexe Interventionen. Sie tragen dazu bei, die Behandlung und Betreuung chronisch kranker Menschen über verschiedene Behandlungspfade und Leistungssektoren der ambulanten und stationären Versorgung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu optimieren und damit die Versorgungsqualität zu verbessern.

Etabliert wurden bislang DMP zu den Indikationen Brustkrebs, Diabetes mellitus Typ 2 und 1, Koronare Herzkrankheit sowie Asthma bronchiale/COPD. Abgesehen von den DMP Brustkrebs und Diabetes mellitus Typ 1 spielen die DMPs in der hausärztlichen Versorgung eine wesentliche Rolle. Außerdem liegt ein Schwerpunkt auf der ärztlichen Kooperation bei besonderer Gefährdung der Patientinnen und Patienten und der Stärkung der Selbstkompetenz der Patientinnen und Patienten durch Förderung der Patientenschulungsprogramme. DMP werden regional zwischen Kassenärztlichen Vereinigungen, gesetzlichen Krankenkassen und Krankenhausbetreibern vertraglich vereinbart. Ärztinnen und Ärzte, die eine Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung erhalten haben, an DMP-Verträgen teilzunehmen, sind verpflichtet, sich entsprechend spezifisch fortzubilden. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die DMP-Fortbildungen als reine eLearning-Fortbildungen für die Krankheitsbilder Asthma bronchiale/COPD, Diabetes mellitus und Koronare Herzkrankheit an. Erfahrene Ärzteams, bestehend aus Diabetologen, Kardiologen und Pneumologen aus dem ambulanten und dem stationären Sektor, haben gemeinsam mit der

Akademie entsprechende Themenfelder ausgearbeitet. Die Akademie weitet das Angebot an Online-Modulen kontinuierlich aus, so auch im Berichtsjahr.

74. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum

Die 74. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL konnte im Berichtsjahr 2020 nicht durchgeführt werden und wurde bedauerlicherweise abgesagt. Betroffen waren 110 Einzelveranstaltungen, darunter zahlreiche Curriculare Fortbildungen und Weiterbildungskurse. Die Fort- bzw. Weiterbildungskurse Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Psychosomatische Grundversorgung und Psychotraumatologie konnten trotz des Nichtstattfindens auf Borkum durch alternative Kursangebote unter Einbindung von eLearning und Webinartechnologie angeboten und erfolgreich umgesetzt werden.

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Fortbildung bzw. Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten hatte trotz bekannter pandemiebedingter Einschränkungen und Auflagen auch 2020 einen hohen Stellenwert und das Veranstaltungsangebot der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mitgeprägt. Schon seit längerer Zeit ist die Akademie bestrebt, ursprünglich in reiner Präsenzform ausgestaltete Fortbildungsmaßnahmen für MFA in Form von Blended-Learning-Konzepten weiterzuentwickeln. D. h. neben dem Präsenzunterricht ermöglichen eLearning-Einheiten das selbstständige Erarbeiten von Lerninhalten. Dazu steht der Akademie die elektronische Lernplattform ILIAS in Verbindung mit ihrem Webinartool BigBlueButton zur Verfügung. Dieser Weiterentwicklung ist es zu verdanken, dass die Akademie bereits zu Beginn der Corona-Pandemie ein technisches Instrumentarium nutzen konnte, um auch Präsenzveranstaltungen onlinebasiert als Webinar durchzuführen. So konnten viele der Fortbildungsveranstaltungen in Pandemizeiten dennoch planmäßig stattfinden.

Seit Jahren setzt sich die Kammer im Rahmen ihrer Fortbildungskademie sehr engagiert dafür ein, die nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arztpraxen und im stationären Bereich durch hochwertige und vielseitige Fortbildungsangebote zu qualifizieren, mit dem Ziel, eine kompetente und effiziente Arztunterstützung bzw. -entlastung durch nichtärztliches Personal zu fördern. Insbesondere die Qualifizierung Medizinischer Fachangestellter zur Übernahme delegationsfähiger ärztlicher Leistungen war auch im Berichtsjahr eine wesentliche Aufgabe und Intention spezieller Fortbildungsangebote.

Spezialisierungsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte

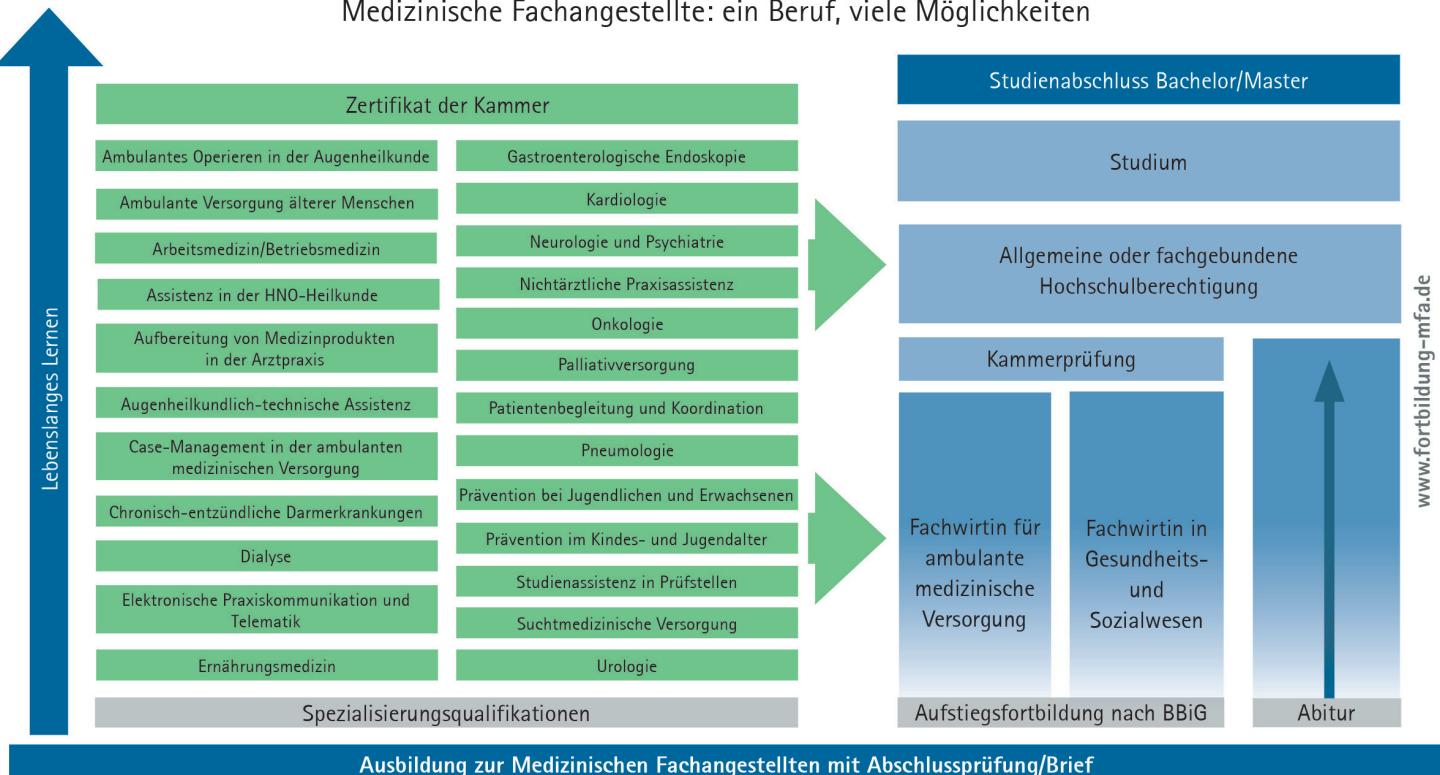
Die von der Bundesärztekammer, den wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften bzw. Berufsverbänden gemeinsam mit der Ständigen Konferenz Medizinischer Fachberufe entwickelten speziellen Fortbildungscurricula für MFA haben zum Ziel, die ambulante Versorgung in Deutschland durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit besonders qualifiziertem Personal auf hohem Niveau zu gewährleisten. Die erweiterten Tätigkeitsfelder der MFA machen eine qualitativ hochwertige und an der Versorgungsrealität orientierte Fortbildung unerlässlich. Zunehmend unterstützen Medizinische Fachangestellte Ärztinnen und Ärzte nicht nur bei komplexen und sich verändernden Versorgungsaufgaben. Sie entlasten Ärztinnen und Ärzte auch mehr und mehr, indem sie von Ärzten delegierbare medizinische Aufgaben in Praxen und bei Haus- bzw. Heimbesuchen übernehmen. Die Bundesärztekammer verfolgt gemeinsam mit den Landesärztekammern seit Langem das Ziel, den Beruf der Medizinischen Fachangestellten attraktiver zu machen und aufzuwerten. Dies geschieht u. a. durch geeignete Angebote zur Weiterqualifizierung. Der MFA-Beruf bietet eine Vielzahl



von Perspektiven, z. B. die Aufstiegsqualifikation Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung, die Qualifikation Nicht-ärztliche/r Praxisassistent/in bzw. Entlastende/r Versorgungsassistent/in oder die Teilnahme an Spezialisierungsqualifikationen in verschiedenen Themenbereichen.

Nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die beruflichen Perspektiven von Medizinischen Fachangestellten.

Medizinische Fachangestellte: ein Beruf, viele Möglichkeiten



FORTBILDUNGSMASSNAHMEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE AENDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE 2020

Spezialisierungsqualifikationen/Curriculare Fortbildungen	53
Abrechnungsseminare	1
Medizinisch-fachliche Fortbildungen	24
Notfalltraining	6
Hygiene und MPG	14
Kompetenztrainings	16
Sonstige	1
Gesamt	115
3.470 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt	

Nachfolgend genannte von der Bundesärztekammer bzw. von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und den wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften bzw. Berufsverbänden erarbeitete Fortbildungscricula für MFA wurden im Berichtszeitraum über die Akademie für medizinische Fortbildung durchgeführt:

Spezialisierungsqualifikationen gemäß Curriculum der BÄK:

Ambulantes Operieren, Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde, Ambulante Versorgung älterer Menschen, Assistenz Wundmanagement, Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED), Elektronische Praxiskommunikation und Telematik, Ernährungsmedizin, Neurologie und Psychiatrie, Onkologie, Patientenbegleitung und Koordination, PÄDIATRIE – Prävention im Kindes- und Jugendalter / Sozialpädiatrie, Studienassistenz in Prüfstellen

Spezialisierungsqualifikation gemäß Curriculum der ÄKWL:

Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung

Die Musterfortbildungscricula der Bundesärztekammer können als medizinische Wahlteile für die Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ gemäß § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 54 Berufsbildungsgesetz durch die Ärztekammern anerkannt werden.

Delegation ärztlicher Aufgaben – Entlastende Versorgungsassistentin EVA

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der hausärztlichen Versorgung

Bis zum Ende des Berichtsjahres schlossen 1.245 Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) gemäß dem Fortbildungscriculum „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) der Bundesärztekammer erfolgreich ab. Aktuell befinden sich 188 weitere MFA in dieser Qualifizierungsmaßnahme.

Pandemiebedingt ermöglicht eine aktuelle Sonderregelung es den KVen, die Genehmigung für die EVA/NäPa auch zu erteilen, wenn nachgewiesen wird, dass mit der Fortbildung zur EVA/NäPa bereits begonnen wurde und der voraussichtliche Abschluss bis zum 31.03.2021 erfolgt.

EVA – VERAH – Wechselseitige Anerkennung

Bis zum Ende des Berichtszeitraums legten insgesamt 622 über das Institut für hausärztliche Fortbildung des Deutschen Hausärzteverbandes zur Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH) ausgebildete MFA nach Teilnahme an verschiedenen Zusatz-Modulen auf der Grundlage des „Memorandum of Understanding“ zwischen Bundesärztekammer und dem Deutschen Hausärzteverband zur wechselseitigen Anerkennung der EVA-VERAH-Ausbildung die Prüfung zur Entlastenden Versorgungsassistentin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. 61 davon haben 2020 die Ergänzungsprüfung zur EVA erfolgreich absolviert.

Refresher-Fortbildung Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Gemäß Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) vom 01.01.2019 ist zum Erhalt der EVA/NäPA-Qualifikation alle drei Jahre eine Fortbildung mit mindestens 16 Stunden Dauer, davon mindestens je 8 Stunden Notfallmanagement, inklusive Übungen am Phantom und mindestens je 8 Stunden Fortbildung zur Weiterentwicklung des Berufsbildes des Nicht-ärztlichen Praxisassistenten insbesondere in Bezug auf Digitalisierung und Telemedizin nachzuweisen. Die Akademie hat diese

Vorgaben im Rahmen eines Blended-Learning-Konzeptes umgesetzt. Die Umsetzung in Westfalen-Lippe sieht einen vier UE umfassenden Präsenzteil „Notfallmanagement/Notfalltraining – Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie eine vier UE umfassende eLearning-Einheit zum Notfallmanagement zu den Themen Vitalparameter, Bewusstseinsgrade, Notfallstressmanagement, Notfallkunde und Kenntnisse des Rettungsdienstes vor. Darüber hinaus beinhaltet die Refresher-Fortbildung einen acht UE umfassenden Themenblock zur Digitalisierung in der Medizin. Bis zum Ende des Berichtszeitraums haben insgesamt 245 EVA/NäPa dieses Fortbildungsangebot genutzt und sind damit der Verpflichtung zur Refresher-Fortbildung nachgekommen. Aktuell haben sich die Partner des Bundesmantelvertrags-Ärzte (BMV-Ä) aufgrund der Corona-Pandemie darauf verständigt, die Frist zum Nachweis der Refresher-Fortbildung für EVA/NäPa um ein Quartal bis zum 31.03.2021 zu verlängern.

2. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

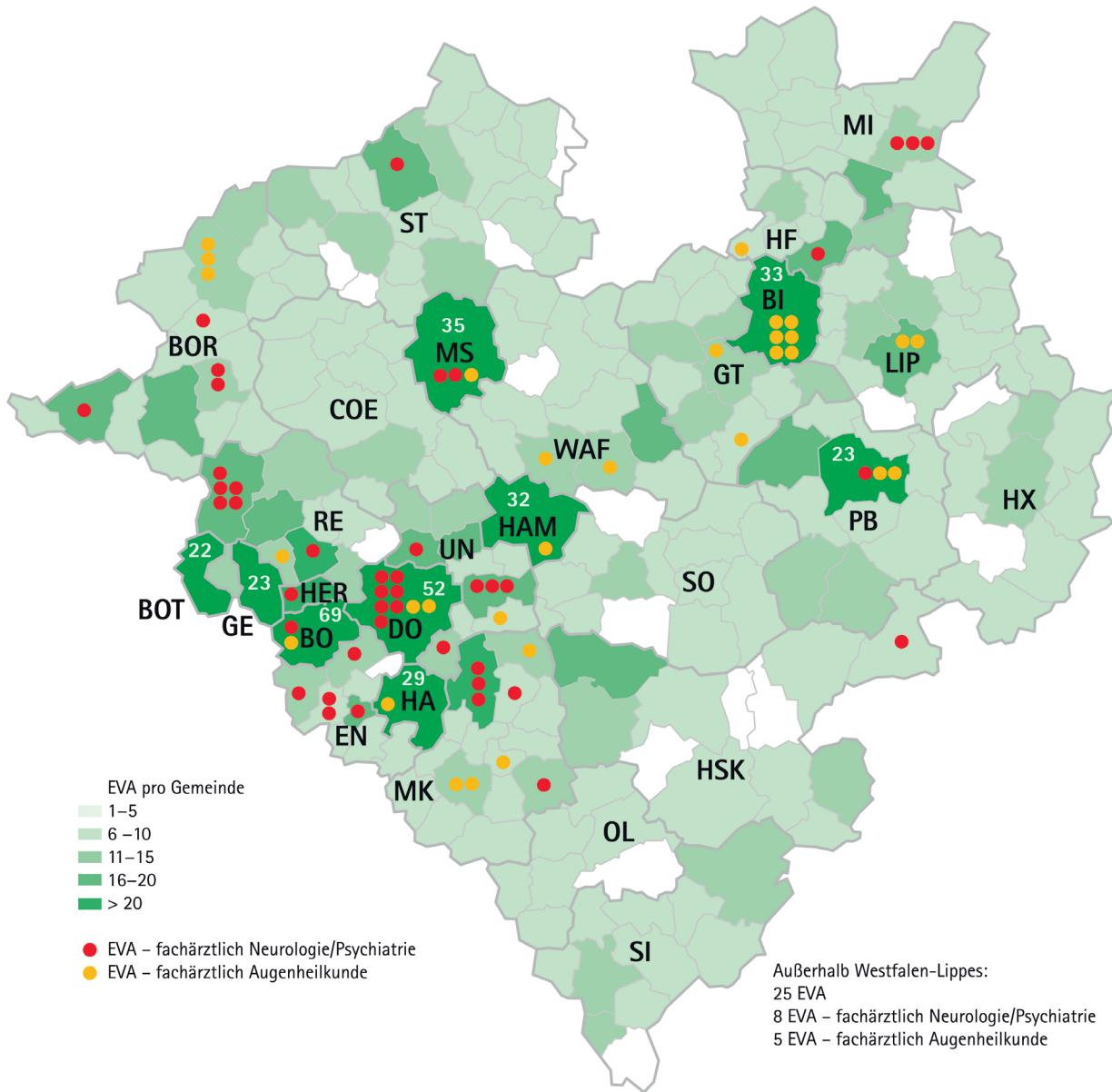


Dr. med. Volker Schrage, 2. Vorsitzender der KVWL, Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL, Dr. med. Hans-Peter Peters, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie, zuständig für den Bereich der MFA, und Stefan Spieren, MBA, Vorsitzender des Vorstandes des Ärzteverbundes Südwestfalen (v. l. n. r.).

Erneut lud die Akademie alle EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen in das Ärztehaus der KVWL nach Dortmund ein. Unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Akademie konnte der ursprünglich für März 2020 geplante 2. WESTFÄLISCHE EVA-TAG Ende August 2020 in Präsenz stattfinden. Den ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden Vorträge zu aktuellen EVA-relevanten Themen geboten sowie die Teilnahme an Seminaren ermöglicht. Daneben schätzten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum kollegialen Austausch. Der Verband medizinischer Fachberufe e. V., als bundes- und landesweite Interessenvertretung für Medizinische Fachangestellte, war, wie auch das Service-Center der KV, mit einem Infostand vertreten. Aufgrund der guten Resonanz und des positiven Teilnehmerechos plant die Akademie die Durchführung des 3. WESTFÄLISCHEN EVA-TAGs für den 21.08.2021 ebenfalls in Dortmund.

Die nachfolgende Grafik zeigt die regionale Verteilung der bereits ausgebildeten EVA (EVA-hausärztlich, EVA-fachärztlich Neurologie/Psychiatrie und EVA-fachärztlich Augenheilkunde).

Ausbildete EVAs in Westfalen-Lippe



Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in der fachärztlichen Versorgung

Die Qualifikationsanforderungen des Nicht-ärztlichen Praxisassistenten aus dem fachärztlichen Versorgungsbereich sind in der Anlage 8 BMV-Ä nach § 28 Abs. 1 Satz 2 SGB V (Delegationsvereinbarung) weiterhin nicht klar definiert. In Westfalen-Lippe werden deshalb MFA aus fachärztlichen Praxen auf der Grundlage gemeinsamer Basismodule, die Themen wie Hygiene, Telemedizin, Notfallmanagement, Kommunikation etc. beinhalten, sowie spezieller fachspezifischer Inhalte gemäß Musterfortbildungscurricula der Bundesärztekammer zur EVA/NäPa-fachärztlich qualifiziert. Der EBM regelt seit 2016 für eine Gruppe von Fachärzten die Berechnung von Gebührenpositionen für den Einsatz fachärztlicher EVA/NäPa bezüglich der Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistung in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- und Pflegeheimen sowie in anderen beschützenden Einrichtungen.

Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für MFA

Auf Initiative der Mitglieder des Bewertungsgremiums „Auslandsanerkennung MFA“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein Fortbildungskonzept für ein Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für Medizinische Fachangestellte entwickelt. Die Fortbildung richtet sich an MFA, die nach einer längeren Berufspause wieder in die ambulante Versorgung einsteigen wollen, sowie an diejenigen, die im Ausland einen vergleichbaren Berufsabschluss erworben haben und in Deutschland eine entsprechende berufliche Tätigkeit als MFA anstreben. Gleichzeitig ist die Fortbildung für alle interessierten MFA offen. Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über moderne Versorgungsgestaltung im ambulanten Sektor und gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Praxisrechtsformen. Weitere Themenschwerpunkte bilden die Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen sowie die Einhaltung und Anwendung von Hygienestandards in der Arztpraxis. Da die Digitalisierung im Gesundheitswesen mit großen Schritten voranschreitet, sind praxisrelevante Themen aus diesem Bereich ebenfalls elementarer Baustein der Fortbildung. Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung, die innerhalb eines halben Jahres nach Abschluss der Fortbildung die Aufnahme einer Tätigkeit als MFA in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe nachweisen können, erstattet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe die Teilnehmergebühren. Aus Mitteln der Förderinitiativen „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“ im Rahmen des Europäischen Sozialfonds bzw. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) kann eine finanzielle Unterstützung erfolgen. Die Fortbildung startet erstmals im Juni 2021.

Das breite Spektrum der Fortbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe ist im Folgenden aufgeführt.

Medizinisch fachliche Fortbildungen:

Arzneimittelversorgung, Der demenzkranke Mensch in der Haus- und Facharztpraxis, EKG/Spirometrie – Qualifizierte Arztunterstützung bei Untersuchungsverfahren in der Praxis, Grundlagen der Ernährung, Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention, Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis, Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis, Hitzeassoziierte Gesundheitsprobleme bei alten Menschen, Impfen, Injektions- und Infusionstechniken, Lungenfunktion, Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination, Praxis moderner Tapingverfahren, Spiroergometrie, Strahlenschutz, Update Onkologie, Versorgung und Betreuung von Onkologie/Palliativpatienten, Wundmanagement

Notfalltraining:

Notfallmanagement, Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Hygiene und MPG:

Hygiene und Desinfektion, Aufbereitung von Medizinprodukten

Kompetenztraining:

Basismodul Qualitätsmanagement, Brush up your English, Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis, Die Leitende Medizinische Fachangestellte, Kommunikation und Gesprächsführung, KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement, Moderne Praxisführung, Personalmanagement, Qualifikation zum/zur Moderator/Moderatorin von MFA-Qualitätszirkeln, Risiko- und Fehlermanagement, Sozialrecht und Demografie, Wahrnehmung und Motivation

Abrechnungsseminare:

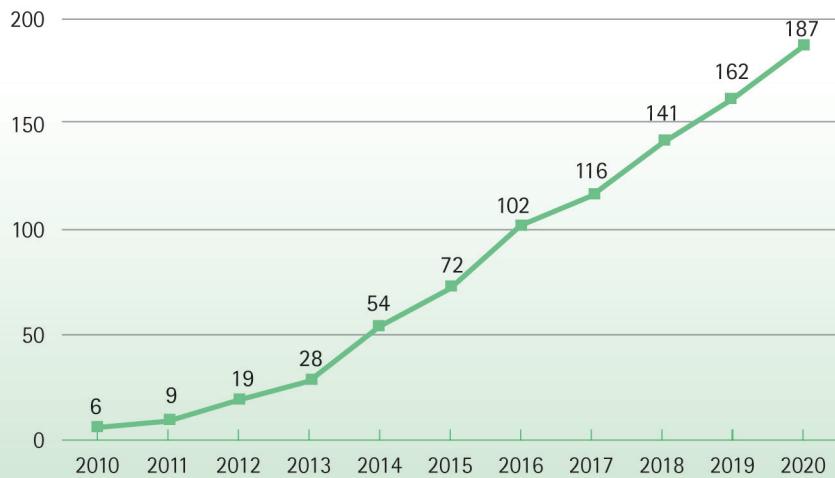
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ, Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung

Digitale Fortbildungen – eLearning/Blended Learning und Webinare

Wie bedeutend der Einsatz des Lern-Management-Systems ILIAS für die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist, zeigt sich bereits an der quantitativen Entwicklung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen seit 2010. Waren es in jenem Jahr gerade einmal zwei Kurskonzepte, die sechs durchgeführte Maßnahmen und 138 Benutzerkonten nach sich zogen, so sind es 2020 bereits 96 Kurskonzepte, die zu 187 durchgeführten Maßnahmen und mittlerweile 40.000 Benutzerkonten führten. Das bedeutet, dass mehr als 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Kalenderwoche in eLearning-Phasen im Rahmen der besuchten Fort- und Weiterbildungen arbeiten und betreut werden.



Quantitative Entwicklung der Blended-Learning-Maßnahmen



Qualitativer Maßstab aller Fort- und Weiterbildungen, die mittels eLearning durchgeführt werden, sind die Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer (BÄK), an deren Entwicklung Vertreter der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL als Mitglieder der Initiative eLearning der BÄK beteiligt waren.



Zusammenarbeit mit Drittanbietern von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum hat die Akademie andere Fort- und Weiterbildungsanbieter bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen unterstützt, indem sie eLearning-Inhalte über die Lernplattform ILIAS bereitgestellt hat bzw. für Präsenzanteile das akademieeigene Web-Konferenz-System Big-BlueButton zur Verfügung stellte. Insgesamt wurden 53 Veranstaltungsdurchführungen mit 684 Unterrichtseinheiten unterstützt, 3.450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an den von der Akademie begleiteten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern teil.

Die Zusammenarbeit mit anderen Fortbildungsanbietern erfolgt in folgender Weise:

1. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet eLearning-Phasen an, die auch Drittanbieter als Bausteine für Blended-Learning-Konzepte (in der Regel Akademien anderer Landesärztekammern) nutzen. Auf diese Weise sind auch Landesärztekammern ohne den

Betrieb eines eigenen Lern-Management-Systems (LMS) in der Lage, ihren Mitgliedern Blended-Learning-Maßnahmen anzubieten.

2. eLearning-Content (Inhalte), der durch die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erstellt wurde, wird Dritten (in der Regel Akademien anderer Landesärztekammern) für eLearning-Phasen zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht eine bundesweit arbeitsteilige Erstellung von Lerninhalten. Deren stetige Weiterentwicklung bleibt hierbei in der Zuständigkeit der urheberrechtlich verantwortlichen Landesärztekammer.

3. Eigene Bereiche werden für Dritte auf dem LMS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angelegt. Hier wird auf die jahrelange Erfahrung des eLearning- und Projektteams gesetzt, welche es Dritten ermöglicht, das seit elf Jahren etablierte LMS für sich zu nutzen. Dafür wird für den Kooperationspartner ein im Corporate Design angepasster virtueller Bereich auf ILIAS erstellt, der durch Administratoren des Partners selbst verwaltet werden kann. Im letzten Jahr ist beispielsweise für die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ein Bereich innerhalb der ILIAS-Lernplattform eingerichtet worden.

4. Seit diesem Jahr ist die Durchführung von Webinaren für Drittanbieter hinzugekommen. Hierbei werden die prozessualen und technologischen Möglichkeiten der Akademie genutzt, um für Dritte als Provider von Webinarveranstaltungen aufzutreten.

eLearning-Konzepte 2020



Digitale Fortbildungen der Akademie auf allen Endgeräten

Die Akademie setzt Maßstäbe für qualitativ hochwertiges eLearning. Alle Lerninhalte werden kontinuierlich inhaltlich und didaktisch überarbeitet bzw. angepasst. 2020 waren reine eLearning-Angebote sehr gefragt und wurden demzufolge weiter ausgebaut.

SARS-CoV-2/COVID-19

Für den öffentlichen Bereich der Lernplattform ILIAS wurde ein eLearning zum Umgang mit SARS-CoV-2 in der ambulanten und stationären Versorgung konzipiert. In dem virtuellen Kursraum finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine strukturierte und gefilterte Informationsplattform, auf der sie sich über das Coronavirus SARS-CoV-2 und die dadurch verursachte Erkrankung COVID-19 informieren können. In Zusammenarbeit mit dem Trainingszentrum des Universitätsklinikums Münster wurde eine eLearning-Schulung zum Thema „COVID-19“ konzipiert. Die vom UKM Trainingszentrum entwickelten Schulungsinhalte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am UKM sind als eLearning über die Lernplattform ILIAS der Akademie für interessierte Ärztinnen und Ärzte außerhalb des UKM nutzbar gemacht worden.

HIV und andere Sexuell übertragbare Infektionen (STI)

Die 2019 in Kraft getretene Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion (PrEP) gem. SGB V sieht für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte zur kontinuierlichen Fortentwicklung der Qualifikation den jährlichen Nachweis von Fortbildungspunkten im Bereich HIV/Aids und PrEP vor. Die Akademie hat hierzu einen eLearning-Fortbildungskurs „HIV und andere Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ entwickelt. Die PrEP ist nach Einschätzung von Experten ein wirksamer Schutz gegen HIV und stellt einen ergänzenden Baustein in der HIV-Prävention dar.

Ultraschall-Online-Kurs – Gefäßdiagnostik

Um Ärztinnen und Ärzten die nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren der Doppler- und Duplexsonographie näherzubringen, ist ein entsprechendes eLearning konzipiert worden. Der Ultraschall-Online-Kurs beinhaltet die physikalischen Grundlagen des Ultraschalls sowie die Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen, der Sonographie des Venensystems und der Duplex-Sonographie der Extremitätenarterien. Untersuchungsgänge am Beispiel der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße, der extremitätenversorgenden Gefäße und der extremitätenentsorgenden Gefäße bilden einen weiteren Schwerpunkt der Fortbildung.

Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention

Die Akademie hat 2020 in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW ein eLearning zum Thema „Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern“ entwickelt. Die Thematik ist im klinischen Alltag präsent, kommt dann in Form einer Patientinnenvorstellung aber meist akut und unerwartet auf Ärztinnen und Ärzte zu. Die Vorträge bieten praxisorientierte Grundinformationen zu beiden Patientinnengruppen (Erwachsene und Kinder) einschließlich der rechtlichen Grundlagen, der erforderlichen Dokumentation und den notwendigen Spurensicherungsmaßnahmen.

Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie

Eine neue dermatologische Online-Fortbildung legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Dermatoonkologie und Differenzialdiagnosen und Therapie. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fortbildungsmaßnahme steht eine Sammlung von hochwertigen, klinischen und dermatoskopischen Bildern hierfür als Grundlage zur Verfügung. Die Bilder entstammen dem Informationsportal „WIKIDERM“, einem Online-Lexikon der Hauterkrankungen mit großformatiger Bildgebung und detailgetreuer Zoomfunktion. Die Fortbildung umfasst jeweils 20 Quizfragen zu den Themen Dermatoonkologie und Differenzialdiagnosen und Therapie und ist mit dem Informationsportal „WIKIDERM“ verknüpft. In der Fortbildung werden nicht nur lehrbuchmäßige Archetypen, sondern auch zahlreiche Befundvarianten und Sonderformen präsentiert, um besonders nah an der Praxis zu sein. Ärztinnen und Ärzte können ihre diagnostischen Fähigkeiten trainieren und überprüfen und erhalten für den täglichen Praxisalltag, insbesondere im Rahmen der Hautkrebsvorsorge, eine wertvolle Unterstützung.

Nachstehend aufgeführte reine eLearning-Maßnahmen hatte die Akademie im Berichtsjahr im Angebot:

eLearning-Maßnahmen:

- Zusatz-Weiterbildungskurs „Akupunktur Block A (Grundlagen)“ (24 UE)
- Curriculare Fortbildung „eHealth – eine praxisorientierte Einführung“ (10 UE)
- Curriculare Fortbildung „Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis“ (59 UE)
- Fortbildungsseminar „Stillen noch besser verstehen“ (40 UE)
- Fortbildungsseminar „Vorbereitungsmodul mit Übungsfragen für das IBLCE-Examen“ (5 UE)
- Fortbildungsseminar „BuS-Aufbauschulung“ (6 UE)
- Fortbildungsseminar „HIV und andere Sexuell übertragbare Infektionen (SKI)“ (4 UE)
- Fortbildungsseminar „SARS-CoV-2 – Umgang in der ambulanten und stationären Versorgung“ (1 UE)
- Fortbildungsseminar „Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention“ (2 UE)

- Fortbildungsseminar „Update Neurologie“ (7 UE)
- Dermatologische Online-Fortbildung „Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie“ (4 UE)
- DMP-spezifische Online-Fortbildung „Asthma bronchiale/COPD, Diabetes mellitus, Koronare Herzkrankheit (KHK)“ (17 Module mit je 2 UE)
- Notfallmedizinische Online-Fortbildung „Notfallkoordination im Präklinischen Notfaldienst und in Zentralen Notaufnahmen“ (6 UE)
- Online-Schulung „COVID-19“ (4 UE)
- Ultraschall-Online-Kurs „Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie“ (6 UE)
- eRefresherkurs „Hautkrebs-Screening“ (5 UE)
- eRefresherkurs „Hygiene (Arzt)“ (3 UE)
- eRefresherkurs „Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (Gendiagnostik)“ (6 UE)
- eKursbuch „PRAKТИSCHER ULTRASCHALL“, Grundkurs, Aufbaukurs, Abschlusskurs (56 UE)
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ (12 UE)
- Gesundheitliche Versorgung in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge (4 UE)
- eRefresherkurs für MFA „Hygiene“ (3 UE)
- eRefresherkurs für MFA „Medizinproduktegesetz“ (4 UE)
- eRefresherkurs für MFA „Notfallmanagement“ (4 UE)

Webinareinsatz

Im Laufe des Berichtszeitraums kurz vor dem ersten Lockdown hat sich die Akademie frühzeitig mit der Integration eines Webinartools in das Lernmanagementsystem ILIAS befasst. Bereits wenige Tage nach Inkrafttreten des Lockdowns verfügte die Akademie über einen eigenen Webinarserver mit der Software BigBlueButton. Genau wie bei ILIAS handelt es sich um eine reine OpenSource-Software, die via Schnittstelle an das bestehende ILIAS-System angedockt werden konnte. Von Anfang an standen ein ausgereiftes Rollenkonzept, Aspekte von Datenschutz/Datensicherheit sowie die Verknüpfung mit dem Lern-Management-System als Anforderungen fest. Parallel zur Etablierung des Web-Schulungs-Systems wurden sowohl die Wissenschaftlichen Leiter, Referenten und Tutoren als auch das Team der Akademie im Train-the-Trainer-Verfahren auf die neue Situation vorbereitet. Ein weiterer wichtiger Schritt war der schnelle Aufbau eines Supportbereichs innerhalb des Akademieteams für die technische Begleitung und Unterstützung der Kursleiter und Referenten sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Webinarveranstaltungen. Diese Vorgehensweise und der feste Wille aller Beteiligten, aus der Not nicht nur eine Tugend, sondern ein nachhaltig erfolgreiches Konzept zu entwickeln, haben der Akademie einen professionellen und gelungenen Übergang in die „neue Fortbildungswelt“ ermöglicht.

Seit Anfang April 2020 finden didaktisch ausgereifte Live-Webinare (Archiv-Webinare) und Blended-Learning-Webinare statt. Die Verbindung aller bestehenden Systeme ermöglicht den Teilnehmenden über die Login-Zugänge zur Lernplattform ILIAS eine barrierefreie Verknüpfung der verschiedenen Lernphasen (eLearning-Phasen, Webinar-Phasen, Präsenz, Hospitationen etc.).

Die ILIAS-App (ILIAS Xanthos)

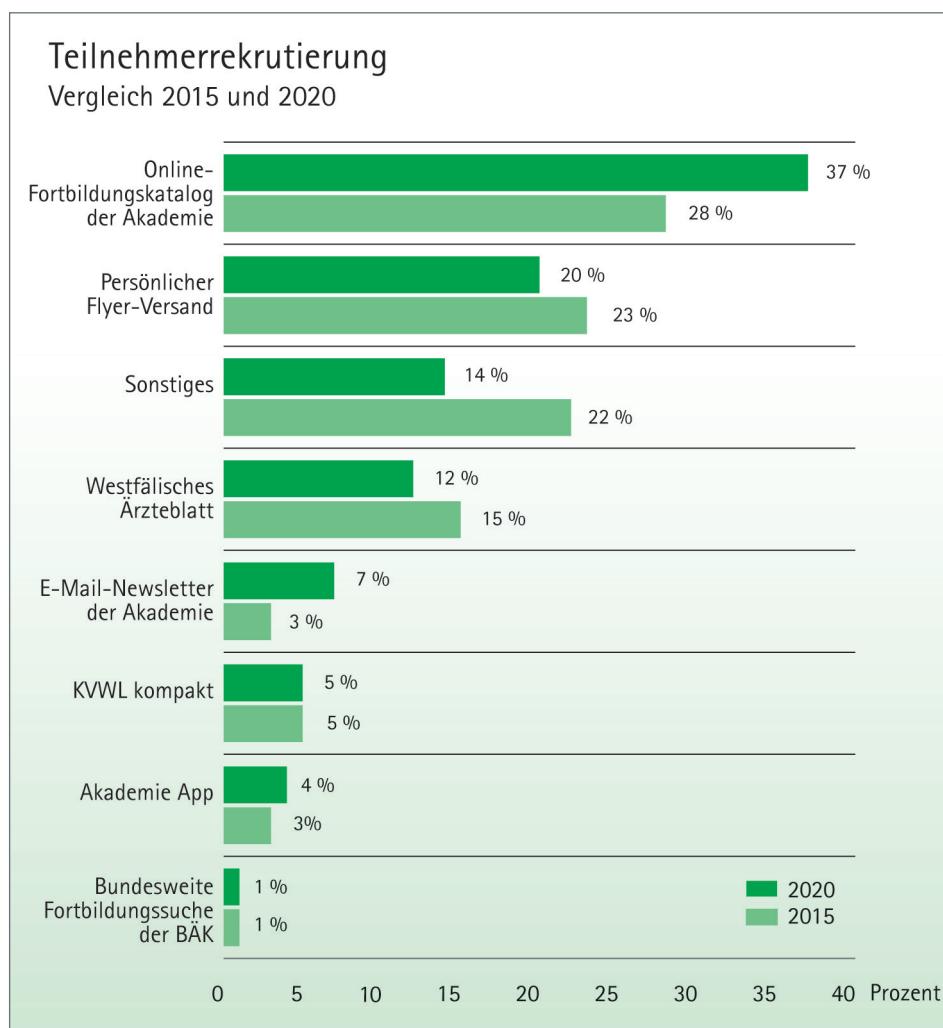
Im Zuge der Marktdurchdringung von Smartphones und Tablets konnte die Akademie für medizinische Fortbildung sicherstellen, dass die Lernmodule auf allen Endgeräten optimiert dargestellt werden. Zwar wird bei der eingesetzten Lernplattform (ILIAS) ein responsives Webdesign verwendet, welches eine Bearbeitung der eLearning-Phase mit mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets prinzipiell ermöglicht, jedoch kommt es dabei häufig zu Einschränkungen bei der Funktionalität und Darstellung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entwickelte die ILIAS Xanthos-App. Mit dieser App ist nun auch der optimierte Zugriff auf Kurse, Gruppen, Lernmodule und sonstige Materialien möglich. Die App bietet die Möglichkeit, Dateien, ganze Ordner, Kurse und Gruppen offline auf dem Smartphone oder Tablet automatisch zu synchronisieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer loggen sich einfach mit ihren ILIAS-Nutzerdaten in die App ein und können dann über diese Oberfläche auf der ILIAS-Lernplattform arbeiten.

Im Berichtszeitraum wurde die ILIAS Xanthos-App um die virtuellen Klassenräume von BigBlueButton (der Webinarsoftware der Akademie) erweitert. Somit ist ILIAS Xanthos die erste App, welche sowohl ein Lern-Management-System als auch ein Webinarsystem integrativ anbietet und Teilnehmenden den Zugang erleichtert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL nutzt verschiedene Wege, um über ihr Fort- und Weiterbildungsangebot zu informieren. Die nebenstehende Grafik zeigt, über welche Medien bzw. Informationsquellen die Akademie ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht bzw. rekrutiert.



In diesen Medien werden die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt. Besonders aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebote bzw. Themen werden im redaktionellen Teil der Printmedien ausführlich aufbereitet und dargestellt.

Evaluation

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL evaluierte im Berichtsjahr erneut alle Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen nach einem einheitlichen Standard. Wiederum konnten somit spezielle anlassbezogene Auswertungen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden, die zusätzliche relevante Informationen für die Arbeit im Bereich der Tagungsentwicklung und -organisation lieferten. Die Qualität neuer Lernformen sowie moderner didaktischer Konzepte werden im Rahmen der Standardevaluation ebenfalls abgefragt und erfasst.

Aus der folgenden Grafik geht hervor, wie die einzelnen Veranstaltungskategorien im Rahmen der Evaluation bei einer Skalierung von 1 bis 6 im Mittelwert beurteilt wurden. In allen Kategorien haben sich die Mittelwerte noch einmal signifikant verbessert. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Teilnehmenden es wertgeschätzt haben, dass die Akademie trotz der Pandemie so präsent war.

